



An
Herrn Bürgermeister Piochowiak,
Herrn Vorsitzender von Beverfoerde,
die Fraktionsvorsitzenden und
die Sprecherinnen und Sprecher
der CDU, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP

SPD Fraktion Ostbevern
Jutta Drilling-Kleihauer
Erich-Klausener-Str. 27
48346 Ostbevern
01573 4660670
Drilling-Kleihauer@t-online.de

Ostbevern, den 10.08.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende und Sprecherinnen und Sprecher der Ratsfraktionen,

die Fraktion der SPD hat vor und während der Sommerpause mit vielen Themen beschäftigt, deren Bearbeitung aus unserer Sicht im Rat und in den Ausschüssen hohe Priorität haben müssen. für uns und für unsere Gesellschaft von höchster Brisanz sind.

Im Folgenden haben wir die Punkte zusammengefasst, zu denen wir so schnell wie möglich Entscheidungen treffen müssen. Zu diesen Themen sollten wir spätestens im UPA am 25.08.22 sprechen.

1. Erstellung eines Energiesparkonzepts für die Gemeinde Ostbevern mit Bürgerbeteiligung

Der Bürgermeister hat in seiner Mail vom 09.08.22 zur Gas- und Energiemangellage darüber berichtet, dass es auf Landesebene, bei den Bezirksregierungen, Kreisen und Kommunen verschiedene Treffen gegeben hat und gibt, die sich mit dieser Thematik beschäftigen. Auch in der Verwaltung wurde dazu eine Arbeitsgruppe gebildet. Das begrüßen wir sehr, da wir alle von dieser Krise betroffen sein werden.

Die SPD schlägt dazu vor, dass die Ergebnisse der Beratungen und der Arbeitsgruppe in eine Art Krisenplan münden, der als Handreichung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung genutzt werden könnte, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger von Nutzen sein kann. Als Beispiel könnte dazu das Konzept der Stadt Telgte genannt werden.

Als Ergänzung dazu schlagen wir außerdem vor, die Bürgerinnen und Bürger mit ins Boot zu holen. Vielleicht gibt es noch Einsparpotentiale, an die noch niemand gedacht hat. Das könnte neben der Überprüfung der Beleuchtung öffentlicher

Gebäude, späteres Einschalten der Straßenbeleuchtung und Reduzierung z.B. auch niedrigere Wassertemperatur bei den Duschen im Beverbad sein.

Vorstellbar wäre dazu einen Aufruf in allen Medien zu starten, in dem aufgefordert wird, mit offenen Augen durch die Gemeinde zu gehen und Vorschläge an die Verwaltung weiterzugeben. Dies sollte ohne zeitliche Befristung möglich sein. Sinnvolle Vorschläge sollten umgesetzt und veröffentlicht werden.

So könnten die Bürgerinnen und Bürger vielleicht auch selbst zu mehr Energiesparen motiviert werden. Gleiches könnte auch Firmen und Unternehmen gelten, die ebenfalls dazu angeregt werden sollten.

Um die Motivation zum Energiesparen zu verstärken, schlagen wir außerdem Folgendes vor:

2. Angebot von Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger

Nicht nur die Gemeinde sollte einen Plan zum Energiesparen haben und mit gutem Beispiel vorangehen, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger.

Manchmal weiß man gar nicht, an welchen Stellen Einsparpotentiale vorhanden sind, große Einspareffekte werden aber durch das Energiesparen in den Privathaushalten erzielt.

Die SPD schlägt deshalb vor, Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit der Energieberatung anzubieten. Dies könnte eventuell in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale des Kreises erfolgen, vielleicht gibt es auch andere Möglichkeiten, sich dazu professionelle Unterstützung zu holen.

Die Menschen könnten sich bei konkreten Fragen beraten lassen und es würden noch mehr motiviert, Energie zu sparen. Die Beratung sollte leicht zugänglich sein und vor Ort stattfinden.

Idealerweise würde auch die Möglichkeit bestehen, auf Wunsch der Eigentümer in die Haushalte hineinzugehen und dort zu beraten.

3. Erstellung eines Hitze-Notfallplans

Gerade in diesem Sommer erfahren wir, was es für die Menschen und die Natur heißt, große Hitze zu überstehen.

Da in Folge des Klimawandels damit zu rechnen ist, dass auch die nächsten Sommer sehr warm werden, brauchen wir ein Konzept, wie wir den Menschen helfen, damit umzugehen.

Unser Ruf nach mehr Schattenplätzen besteht weiterhin, aber auch im Schatten wird es irgendwann zu warm.

Wir schlagen deshalb vor, jetzt zu überlegen, wie wir den Menschen in Ostbevern in Zukunft in solchen Hitzeperioden helfen können.

Besonders ältere Menschen oder Menschen mit chronischen oder akuten Erkrankungen sind bei Hitze gefährdet und müssen geschützt werden.

In Frankreich zum Beispiel gibt es jetzt schon einen Hitze-Notfallplan mit verschiedenen Warnstufen von 1-4, abhängig von den Temperaturen. Bei jeder

Warnstufe ist klar, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen. Neben der Bereitstellung von kühlen Räumen, werden bei entsprechend hohen Temperaturen Veranstaltungen im Freien abgesagt oder bestimmte Maßnahmen für Kindergärten und Schulen getroffen.

Wir sollten uns jetzt schon überlegen, welche Maßnahmen wann ergriffen werden müssen, damit wir für die nächsten Hitzeperioden vorbereitet sind.

Mit freundlichen Grüßen

Jutta Drilling-Kleihauer

Fraktionsvorsitzende